Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Item Es sol auch kein Burger dem Gast sein Behausung noch für sein eigen gut verkaufen,

Es sol auch kein hingeberin kainerlay nowstbursten noch kuchen faillhaben, es sey denn zu halsgenacht, ausgenomen was ytzunt sein,

Dieselben hingeberin, die Claimat Swannt und anders, das ihen fürgelegt wird, fürgehaben in der Stat umbtragen, und verkaufen, sollen darumben gestraft sein, und durch unsers gnedigsten herrn von Salzburg Statrichter Burgermaister und Rate in Acht genomen werden, das sy damit treulich und aufrichtigklich handels wellen, damit der, so denselben hingeberin sich gattung umbzutragen und hinverkaufen beruchen, des gelts darumben oder dieselb gattung widerumb hinwegtragen gewesen seyen

Es sol auch ainst weder Burger noch Burgerin den Gesten der ytzunbert, hie in der Stat mit vertreiben, noch sich derselben annemen noch die für ir eigen gut verkaufen noch gemeinlich verspreten,

Und was also ain yglicher Gast, herwegner ytzunbert, hinglt und verkauft, das sol zu der Kammerag gebracht und dyselb und sust nyemant anderswo gemagen werden

Ob aber ain Gast, die obgeschriben Artikel überfaren, und darwider versumlich thun würde, der hat das gut, so er also wider dise ordnung verkauft oder umlegt verwerkt und verloren. Es sellen auch nichts weniger der Kaufer oder die Jenen, die sich understoen, aun Gast sein gut, wunder ir selbs schein, gefärlich hinverkaufen, darumben nachgestalt des verbrechens auch gebürlich gestraft werden, nach erkanntnus Statrichters Burgermaisters und Rats -

Von den frembden Kramern und Laundfarern.

Den frembden Laundfarern und kramern, die nit Burger sein, sol nit gestatt werden hie in steuer fürstlichen gnaden Stat des gefallens faillzuhaben, anders denn an den gewonlichen dar und Jarmärkten an ettlen und underst dy den gemainen Markt nit verderben, doch nit für und für eber dar, sunder wann ir ainer oder mer ungeverlich in dar Jarmärkten, oder ob ainer begert, drey tag nachainander faill zuhaben, und darnach verrer fürbrichen, das mag nur durch den Statrichter erlaubt